

Magazin des Deutschen Nachhaltigkeitspreises

#DNP16

Nachhaltigkeit made in Germany

Deutschlands

1000

Vorreiter der Transformation

Nachhaltigkeit im Sport

Transformation eines
Sektors mit Strahlkraft

Neun Jahre NEA

Rückenwind für
grüne Start-ups

DNP Gesundheit

Ein System im kritischen
Zustand heilen

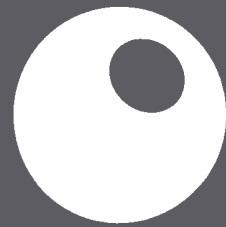
Agenda 2030 fördern

Der Internationale
DNP feiert Premiere

Aus der Spitze in die Breite:

Die 100 Vorreiter der Transformation in der deutschen Wirtschaft.

Beitrag Büro Deutscher Nachhaltigkeitspreis



Deutscher Nachhaltigkeitspreis Unternehmen

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium, dem DIHK und dem WWF prämiiert der 16. Deutsche Nachhaltigkeitspreis Unternehmen erstmals die Vorreiter der Nachhaltigkeit in 100 Branchen und die besten in den fünf relevanten Transformationsfeldern. Die neue Methodik wurde mit PwC Deutschland, dem Centre for Sustainable Management der Leuphana Universität Lüneburg und dem Berliner Start-up score4more realisiert.

#DNP16

Die Herausforderungen von Klimawandel, Ressourcenmangel und Artenschwund verschärfen sich. Parallel wachsen die Kompetenzen der nachhaltigen Wirtschaft in Deutschland. Vorreiter zeigen längst, welche Lösungen funktionieren und wie praktische Transformation gelingt. Jetzt geht es darum, diese Lösungen in die Breite zu tragen.

Daher identifiziert und prämiiert der neue DNP Unternehmen in 100 Branchen die Vorreiter der Transformation. Die Branchenunterteilung nach den Klassifikationen ISIC, WZ und NACE, die auch in der EU-Regulierung angewendet werden, ermöglichte eine fokussierte Analyse der Sektoren. Unternehmen konnten sich weiterhin bewerben. Daneben fand eine umfassende, zunächst durch KI unterstützte, dann händisch vorgenommene Recherche über das Internet öffentlich verfügbarer Daten zu etwa 6.000 Unternehmen statt, wie sie in Nachhaltigkeitsberichten, Erklärungen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex oder auf Unternehmenswebseiten mittlerweile von vielen Unternehmen berichtet werden. Die Prozesse wurden wissenschaftlich begleitet.

Zu allen Unternehmen wurden Nachhaltigkeitsprofile erstellt, die sich aus der UN-Agenda 2030 und den Anforderungen der neuen EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ableiten. Die Transformationsfelder sind Klima (insb. Klimaschutz und Klimaanpassung), Ressourcen (insb. Kreislaufwirtschaft und Wasser), Natur (insb. Schadstoffe und Biodiversität), Wertschöpfungskette (insb. Mitarbeitende und Lieferkette) und Gesellschaft (insb. Gemeinschaften und Konsumenten).

Jedes Unternehmen wurde anhand seines Nachhaltigkeitsprofils bewertet. Die Profile sind branchenspezifisch angelegt und bilden wesentliche Nachhaltigkeitsfragestellungen für die betreffende Branche ab. Das Scoring-System von score4more ermittelte auf Basis der Profile die Unternehmen mit den wirksamsten Beiträgen zur Transformation, die Vorreiter jeder Branche. Die Daten des Profils werden entlang einer 6-stufigen Methodik in Analogie zum Hotel-Sternesystem eingeordnet. Diese Scoring-Stufen wurden bei allen Kriterien im Nachhaltigkeitsprofil angewendet und sind individuell je Kriterium definiert.

100 unabhängige Fachjurys (insgesamt ca. 150 Juror:innen) entschieden mit Sachverstand und Kontextkenntnis auf Basis der Nachhaltigkeitsprofile über die Vorreiter: Unternehmen, die in ihrer Branche wirksame, erfolgreiche und beispielhafte Beiträge zur Transformation zeigen, die zu Vorbildern geworden sind oder es werden sollten. Dabei berücksichtigten sie die Scorings, aber auch verschiedene Unternehmensgrößen und Entwicklungsdynamiken. Die Jurywertung in jeder Branche erfolgte in einem zweistufigen Prozess. Beim ersten Voting ging es um die Ermittlung der Vorreiter. Die Nominierten konnten dann ihr Profil aktualisieren bzw. ergänzen. Anschließend traf die Branchenjury beim zweiten Voting auf dieser Basis die Entscheidung über das Spitzenfeld.

Die Sieger werden bei der Verleihung des 16. Deutschen Nachhaltigkeitspreises am 23.11.2023 in Düsseldorf ausgezeichnet.

„Im Bereich der tierischen Lebensmittel und alternativen Proteine gilt es, die Polarisierung zu beenden. Es braucht Nutztiere für eine ressourcenschonende Eiweißherzeugung für die menschliche Ernährung. Zu viele Nutztiere sind ein Problem, zu wenige genauso. Deshalb gilt es, kreislaforientierte Ansätze zu stärken.“

Dr. Gereon Schulze Althoff,
Vorstandsmitglied Verband der Fleischwirtschaft e.V.,
Mitglied der Fachjury Fleisch-, Fisch- und Proteinverarbeitung



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Landwirtschaft und Fischerei

Das biologisch-dynamisch wirtschaftende Familienunternehmen **Fattoria La Violla di Gianni, Antonio e Bandino Lo Franco - Società Agricola Semplice** aus Italien fokussiert in besonderer Weise auf umweltschonende Kreislaufwirtschaft und die Erhaltung fruchtbarer Böden. 1978 begann der Auf- und Ausbau des damals verlassenen Bauernhofs. Mit hoher Transparenz wird heute eine positive CO₂-Bilanz erreicht. Damit ist die Fattoria La Violla laut UN beispielhaft für die Wiederherstellung von Ökosystemen, einer wichtigen Transformationsleistung der Landwirtschaft.

Landmaschinenbau

Das österreichische Familienunternehmen **Einböck GmbH** fokussiert in besonderer Weise auf Spezial-Landmaschinen zur mechanischen Unkrautregulierung. Es investiert dabei seit Jahrzehnten vorbildhaft in eine nachhaltige und umweltschonende Produktion und geht dabei jährlich weit über gesetzliche Grenzen hinaus. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in den Werten und im Leitbild des Familienunternehmens verankert.

Forstwirtschaft

Forst Baden-Württemberg (AÖR) setzt sich zum Ziel, ökologisch vorbildlich, sozial ausgewogen und ökonomisch erfolgreich zu arbeiten. Dabei gelingt es in herausragender Weise, die Prinzipien der Nachhaltigkeit im Sinne des Waldes und der Menschen umzusetzen. Die Naturnah und nachhaltige Bewirtschaftung des Staatswaldes durch ForstBW ist FSC® C120870 und PEFC zertifiziert. Seit 2020 trägt ForstBW zudem das Gemeinwohl Ökonomie Zertifikat.

NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL

Kaffee, Tee und Gewürze

Schon seit 1979 ist **Lebensbaum** ein weithin respektiertes Vorbild für Tee, Kaffee und Gewürze in Bio-Qualität. Von Beginn an war der Bio-Pionier davon überzeugt, dass sich gute Produkte mit Umweltschutz und sozialer Verantwortung verbinden lassen. Angefangen beim Einkauf der Rohwaren über die klimaschonende Produktion bis hin zum verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern - Lebensbaum setzt auf ganzheitliche Nachhaltigkeit.

Futtermittel und Tiernahrung

Die **foodforplanet GmbH & Co. KG** etabliert mit der Marke Green Petfood in bemerkenswerter Weise Nachhaltigkeit in der Tierernährung. Seit 2013 wird Tierfutter auf Basis pflanzlicher Rezepturen, Insektenprotein & tierischen Proteinen aus artgerechterer Haltung hergestellt. Neben einer Net-Zero-Strategie für Scope 1+2 und sukzessiver Reduktion in Scope 3 kompensiert man derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen über ein langfristig angelegtes UN REDD+ Projekt.

Fleisch-, Fisch- und Proteinverarbeitung

Die **FRoSTA AG** zeigt vorbildlich auf, wie Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion umgesetzt werden kann. Seit 2003 verzichtet FRoSTA konsequent auf sämtliche Zusatzstoffe und Aromen, die heute überwiegend in der Lebensmittelindustrie eingesetzt werden. FRoSTA druckt Herkunftsländer aller Zutaten chargengenau auf jede Verpackung; veröffentlicht den CO₂-Wert pro Produkt, verzichtete als Erster auf Alu-Trays bei Fischstäbchen und führte den ersten Papierbeutel für Tiefkühlwaren ein.